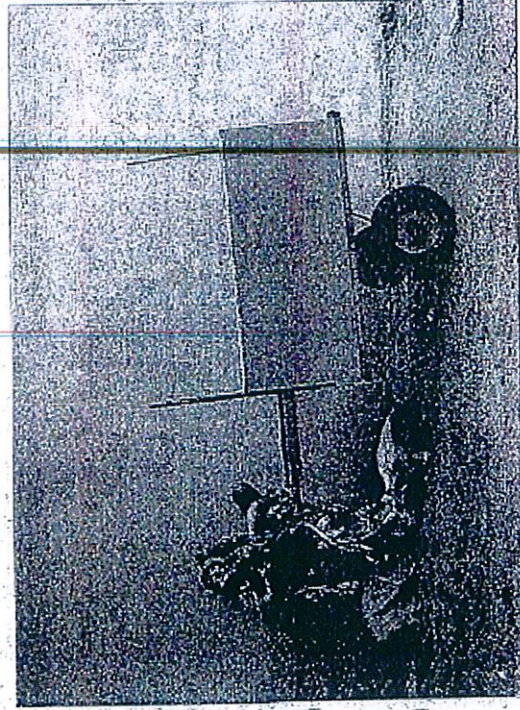
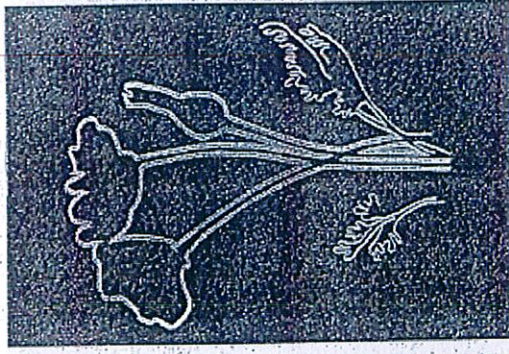


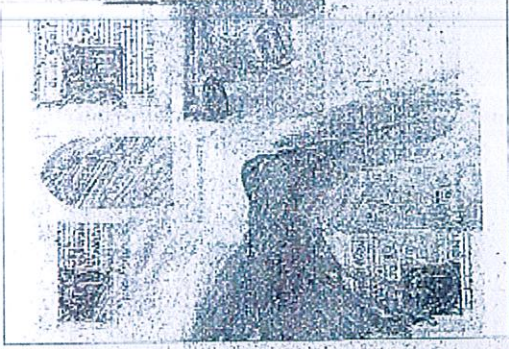
FREIZEIT-TIPPS



Gil Vicente: Motiv von der Straße, zusammengefügt wie ein Gemälde



Nikolaus Nessler: Licht-Blumen.



Georgjelo Dorazio: Massenmedien.

Große Übereinstimmung

Blue Connection verknüpft deutsche und brasilianische Kunst bei Familie Montez

Frankfurt • Blue Connection, fädelt mit Paulo – São Paulo – Frankfurt. Kurst: ist Kommunikation – der Künstler verbindet sich mit dem Werk und umgibt. Ebenso die Be-trachter, die Künstlerkolle-gerien, die Sammler, die Ga-arbeiter und die Kritiker. Der absets von Erwa-ungen über Traditionsli-men, von kreativen Arbei-ten, gelehrten Zitaten, oder von Marktpreisen entsteht an, die weder monetär messbar noch intellektuell klar zu fassen ist. Die Künstlerkooperation „Blue

setzung des Publikums auf beiden Seiten zu erwirken. Eines wird schnell deut-lich: in einer globalisierten Welt gibt es trotz der un-terschiedlichen Künstler-personalitäten mehr Ver-binder als Trennendes. In ihre Kunstwerken hin-terlag die Gruppe Struk-turen und Konzepte von Währnehmung: Rosângela Dorazio setzt sich in ihrer Werke „Painting on Di-rect Mail“ auf kritische und spielerische Weise mit Konsun und den Massen-medien auseinander. Ihre Schweser Elizabeth Dorazio kreiert meditative In-terventionen, die Urrwas-servellen, ähneln. Nilo-laus A. Nessler benutzt in seinen Installationen Licht, um die Betrachter eine neue Raumerfahrung ent- stehen zu lassen: Max Pau-er stimulierte in seinen Al-

chemistischen Bildern wis-senschaftliche Prozesse und beschäftigt sich in Hintergründergemälden grafische Techniken er-möglichten Blick ins Ge-hirn des denkenden Men-schen. Manoel Veiga lässt in seinen „Osmären“ en-trakte „Atmosphären“ en-tstehen, die auf seiner Wahrnehmung von Struk-turen begründet sind und Kategorien von Bedeutung und Mimesis nicht berück-sichtigen. Gil Vicente zeigt in seinen Fotografien Stra-ßenaufnahmen von Objek-ten, die sein Interesse durch ihre graphischen und kompositorischen El-ementen, die sehr Interesse in Frankfort werden die Werke im Oktober im pri-vaten Kunstverein Familie Montez gezeigt. In São Paulo werden sie voraus-

sichtlich im Juli 2011 vor die Öffentlichkeit gebracht. Eine Podiumsdiskussion mit den Künstlern ist in Frankfort geplant. Wie funktioniert Kunstschaffen in Brasilien und in Deutschland? Ausstellungsöffnung ist am 8. Oktober um 19 Uhr im Kunstverein Familie Montez, Breite Gasse 24, Frankfort. Am Donnerstag, 14. Okto-ber, startet die Podiumsdiskussion: „Feeding Art. Brasilianische und deut-sche Künstler im Gespräch“ um 19.30 Uhr. Dis-kussionsteilnehmer: Eliza-beth Dorazio, Rosângela Dorazio, Nikolaus A. Ness-ler, Max Pauer, Manoel Veiga, Gil Vicente, Moderat-oren: Alexandra Bayer. Zu sehen bis 31. Oktober, donnerstags bis sonntags 16:20 Uhr sowie nach Ver-einbarung. www.frankfurterhof-mainz.de

Junger Piano-Star

Mainz • Internationale Plantzen im Frankfurter Hof in Mainz. Morgens ab 20 Uhr David Fry. Nach zahlreichen Preisen wäh-rend seines Studiums am Pariser Conservatoire zeichnete der französische Rundfunk 2004 den 1981 geborenen David Fry mit dem wichtigsten nationa-len Nachwuchspreis aus. Im gleichen Jahr erfolgte sich der Franzose im inter-nationalen Klavierwettbe-werb von Montreal den „Deuxième Grand Prix“ so-wie einen Sonderpreis. Auf dem Programm: Wolfgang Amadeus Mo-zart, Sonate D-Dur (KV 311), Fantasia c-Moll (KV 425), Ludwig van Beetho-ven, Sonate D-Dur (Op. 25), „Pasorale“, Sonate C-Dur (Op. 53), „Wald-